

Kurzbericht zum BMG-geförderten Forschungsvorhaben

Vorhabentitel	Konzeption und Evaluation einer Online-basierten Fortbildung zur Umsetzung des Curriculums "Familiärer Brust- und Eierstockkrebs"
Schlüsselbegriffe	Familiärer Brust- und Eierstockkrebs, Fortbildung, Curriculum zertifizierte Krebszentren
Vorhabendurchführung	Deutsche Krebsgesellschaft e. V.; Deutsches Konsortium Familiärer Brust- und Eierstockkrebs, Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs des Universitätsklinikums Köln
Vorhabenleitung	PD Dr. Simone Wesselmann; Prof. Dr. Rita Schmutzler
Autor(en)/Autorin(nen)	Clara Breidenbach, Simone Wesselmann, Rita Schmutzler, Kerstin Rhiem
Vorhabenbeginn	01. Juli 2021
Vorhabenende	31. Dezember 2022

1. Vorhabenbeschreibung, Vorhabenziele

Bei mehr als einem Viertel aller Patientinnen mit Mamma- bzw. Ovarialkarzinom liegt eine familiäre Risikokonstellation vor [1, 2]. Damit sind genetische Fragestellungen für alle onkologisch tätigen Fachärztinnen und Fachärzte Bestandteil ihrer täglichen Arbeit. Denn jede/r approbierte/r Ärztin oder Arzt kann Krebspatientinnen und -patienten mit familiärer Risikokonstellation zur diagnostischen genetischen Untersuchung und entsprechenden diagnostischen Maßnahmen aufklären, unabhängig von einer zusätzlichen Qualifikation nach §23 Gendiagnostikgesetz (GenDG). Zudem werden bislang in den Facharzt-Weiterbildungskatalogen praktische Kompetenzen in der Interpretation genetischer Befunde sowie in der Kommunikation mit Patientinnen und Patienten oft nur unzureichend vermittelt.

Das Ziel dieses Vorhabens war es, Fachärztinnen und Fachärzte in zertifizierten Krebszentren zur kompetenten Betreuung ihrer Patientinnen mit einer familiär gehäuft auftretenden Krebserkrankung zu befähigen, Klinikärztinnen und -ärzten wissenschaftlich fundierte Kenntnisse in der Triagierung von Risikopatientinnen und Interpretation genetischer Befunde zu vermitteln und sie in der Kommunikation mit dieser Patientengruppe zu schulen. Dazu wurde eine Blended-Learning-Fortbildung konzipiert, die einen Online-Teil sowie Vor-Ort-Hospitationen in zertifizierten Zentren für familiären Brust- und Eierstockkrebs (FBERK-Zentren)

beinhaltete. Im Online-Teil wurden in 15 Vorträgen fachübergreifende Grundlagen und Kompetenzen zu Genetik, den politischen Rahmenbedingungen des GenDG sowie zu den besonderen Anforderungen an die Kommunikation mit Risikopatientinnen vermittelt. Die Hospitation vor Ort diente der Vermittlung und dem Verständnis logistischer Belange und der Stärkung der Schnittstellen zwischen zertifizierten Krebszentren und Konsortialzentren im Sinne der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit.

Mit dem vorliegenden Konzept wurden die Handlungsfelder des Nationalen Krebsplans adressiert und miteinander verbunden [3]. Insbesondere Handlungsfeld 1 (risiko-adaptierte Krebsfrüherkennung) und Handlungsfeld 2 mit den Zielen 4 (Sicherung und Förderung der onkologischen Versorgungsqualität auf hohem Niveau, Umsetzung von bewährten Versorgungsmodellen in die Fläche), 5 (einheitliche Konzepte und Bezeichnungen für weitere Maßnahmen der Qualitätssicherung und Qualitätsförderung in der Onkologie) und 7 (bessere sektoren- und berufsgruppenübergreifende Vernetzung der onkologischen Versorgung) wurden mit der Umsetzung des Curriculums als Blendend-Learning-Fortbildung am konkreten Beispiel realisiert. Im Sinne des Handlungsfeldes 4 inklusive der Ziele 11a/b, 12a und 13, lag ein besonderer Fokus des Fortbildungskonzeptes darauf, die Qualität der zur Verfügung gestellten Information zu vereinheitlichen und auch zu sichern und zudem die kommunikativen Fähigkeiten der betreuenden Fachärzte zu stärken. Damit war dieses Fortbildungskonzept auch beispielhaft im Sinne der Initiativen der Allianz Gesundheitskompetenz für die Vermittlung adäquater Kommunikationskompetenzen in der Aus-, Weiter- und Fortbildung der Gesundheitsberufe (Roadmap 2020) [4].

2. Durchführung, Methodik

Die Durchführung erfolgte ohne Abweichungen gemäß dem Arbeits- und Zeitplan im Antrag. Insgesamt verlief die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den Projektpartnern problemlos. Für einen regelmäßigen Austausch und Abstimmungen trafen sich die Projektbeteiligten der Deutschen Krebsgesellschaft e. V., des Zentrums Familiärer Brust- und Eierstockkrebs des Universitätsklinikums Köln sowie der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe alle 6 Wochen in einem von der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. organisierten Online-Meeting. Die Abstimmungen der Vortragenden aus der AG „Curriculum“ des Deutschen Konsortiums erfolgten digital und individuell. Die Evaluation des Fortbildungskonzeptes erfolgte über die Dokumentation der Inanspruchnahme, Lernerfolgskontrollen und Zertifikaterstellung sowie über eine Abschlussbefragung, die die Teilnehmenden am Ende des Online-Teils der Fortbildung ausfüllten.

3. Gender Mainstreaming

Das Fortbildungsangebot galt in gleichem Maße für alle Geschlechter oder Geschlechtsidentitäten. Von den 301 Teilnehmenden, die die passende Frage in der Abschlussevaluation zum Online-Teil ausgefüllt haben, waren 77,7% Frauen, 21,6% Männer und rund 0,7% divers. Von den 15 Vortragenden in der Fortbildung waren 10 Frauen und 5 Männer.

4. Ergebnisse, Schlussfolgerung, Fortführung

In der Projektlaufzeit von November 2021 bis Dezember 2022 meldeten sich 950 Personen für den Online-Teil der Fortbildung an. Von diesen begannen 711 Personen mit der Bearbeitung der Inhalte und 528 Personen absolvierten erfolgreich die Lernerfolgskontrolle. In der Projektlaufzeit bis Ende 2022 wurden nachweislich 89 Hospitationen bzw. Teilnahmen am Gendiagnostikboard als zweiter Teil der Fortbildung durchgeführt. In der Abschlussevaluation wurde mehrheitlich angegeben, dass die Online-Fortbildung fachliches Wissen gut vermittelt, Sicherheit im Umgang mit Betroffenen schafft und fachlich relevant für die praktische ärztliche Tätigkeit ist. Die Vorträge selbst wurden überwiegend als didaktisch gut, verständlich und visuell ansprechend sowie inhaltlich angemessen bewertet. Auch der organisatorische Ablauf erhielt eine mehrheitlich positive Bewertung. Vereinzelt gaben Teilnehmende Hinweise auf technische und inhaltliche Optimierungsmöglichkeiten.

Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass die Fortbildung gut angenommen und positiv wahrgenommen wurde. Das Fortbildungsformat erweist sich als geeignet, um zur stärkeren Vernetzung über die Sektorengrenzen hinweg beizutragen und im Rahmen der Wissen generierenden Versorgung die schnelle Translation neuer Forschungserkenntnisse in die klinische Praxis zu fördern. Das Fortbildungskonzept wurde inzwischen bereits in die Anforderungskataloge der zertifizierten Brustkrebs- und Gynäkologischen Krebszentren und FBREK-Zentren sowie in den neuen Verträgen mit den Krankenkassen nach §140a SGB V aufgenommen, so dass diese Kompetenz in allen zertifizierten Zentren nachgewiesen werden kann bzw. muss. Außerdem wurden für die Fortbildung CME-Punkte der Ärztekammer Westfalen-Lippe angerechnet und sie gilt als Maßnahme für das Disease-Management-Programm Brustkrebs. So konnte mit dem hier beschriebenen Projekt nicht nur eine technische Infrastruktur eines Fortbildungskonzepts erstellt, sondern diese auch bereits in die (Versorgungs-)Strukturen der Zielgruppe organisatorisch implementiert werden. Damit ist mit diesem Projekt ein nachhaltiges Fortbildungskonzept entstanden, das dazu beiträgt, dass die in der Fortbildung erworbenen Kompetenzen in die Versorgung gelangen und die Zielgruppen einen direkten Zugang zu und Nutzen von dieser Fortbildung erhalten. Aus diesem Grund ist bereits ein Antrag für eine Folgeförderung durch das BMG in Arbeit. Durch die neue Förderung soll insbesondere ein modulares, aufeinander aufbauendes Konzept auf der Lernplattform ergänzt werden, mit der das Fortbildungskonzept nachhaltiger gestaltet werden kann. Durch das modulare Konzept soll die Möglichkeit entstehen, weitere Inhalte an den bestehenden Inhalten anzuknüpfen.

5. Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Die Ergebnisse haben Relevanz für die künftige Diskussion zur Neuausrichtung des Nationalen Krebsplans.

6. Verwendete Literatur

DEUTSCHE KREBSGESELLSCHAFT E.V. et al. Jahresbericht der zertifizierten Brustkrebszentren. Kennzahlauswertung 2022. Auditjahr 2021/ Kennzahlenjahr 2020. Berlin; 2022.

DEUTSCHE KREBSGESELLSCHAFT E.V. et al. Jahresbericht der zertifizierten Gynäkologischen Krebszentren. Kennzahlauswertung 2022. Auditjahr 2021/ Kennzahlenjahr 2020. Berlin; 2022.

BUNDESMINISTERIUM. Ziele des Nationalen Krebsplan. 2008; Available from:
<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/praevention/nationaler-krebsplan/handlungsfelder/ziele-des-nationalen-krebsplans.html>

BUNDESMINISTERIUM. Gründung der „Allianz für Gesundheitskompetenz“. 2017; Available from:
<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/meldungen/2017/juni/allianz-fuer-gesundheitskompetenz.html>.